

Aus dem Schulleben

Die **Schulpflegschaft**, also die von Ihnen gewählten Klassenpflegschaftsvorsitzenden und ihre Vertreter, besteht im Schuljahr 2010/11 aus folgenden Mitgliedern:

Als Vorsitzende wurde Frau Alexandra Hilbert (Stadtlohn) wiedergewählt. Stellvertreter ist Herr Andreas Peek (Südlohn). Weitere Elternvertreter in der Schulkonferenz sind Klaus Thering, Silvia Valtwies, Berthold Dittmann und Vera Barthus. Im Falle der Verhinderung werden sie vertreten durch Lisa Veeh, Silke Lucaßen, Dagmar Höing, Carmen Klaus, Uwe Vollmer, Stefan Jödden, Ruth Assing und Ursula Bockwinkel.

Bauausschuss und Rat der Stadt haben trotz einer Steigerung der Kosten eine weiter gehende Sanierung der Schule beschlossen.

Der Bauausschuss stellte dazu die Weichen: Das Gremium beschloss einen Prioritätenkatalog. Die dringlichsten Schritte sollen noch in diesem Jahr begonnen werden. Dazu zählen brandschutztechnische Maßnahmen im Wert von 271.000 Euro, Schadstoffbeseitigung und als weitere Maßnahmen die Sanierung der Wasserleitungen bis zur Kellergeschoss-Decke sowie die Sanierung des Heizsystems ebenfalls bis zum Keller. Nicht ganz so dringlich, aber ebenfalls wichtig: die Maßnahmen im „Paket 2“, die etwas später angegangen werden sollen. Dazu zählen die Sanierung von Wasserleitungen und Heizsystem im Kellergeschoss.

Für Diskussionen sorgte die Forderung nach Einbau einer Lüftungsanlage, die 340.000 Euro kosten würde. Dabei waren die Meinungen dazu anders verteilt, als es sonst in solchen Fällen schon mal üblich ist: Die Planer mahnten eher zur Zurückhaltung und wiesen darauf hin, dass mit einem geregelten Lüften der Klassenräume auch ausreichend viel erreicht werde.

Informationen der Herta-Lebenstein-Realschule

Aus dem Schulleben

Viktoria, Christin und Maike aus der Klasse 6a wollten etwas tun für die Menschen in Pakistan, die Opfer der großen Überschwemmungskatastrophe wurden.

Schnell waren ihre Mitschüler aus der Klasse, die Klassenlehrerin und die Eltern für ihre Hilfsaktion zu begeistern. Nachdem ihre Mütter kräftig eingespannt worden waren, konnten die Schülerinnen und Schüler in den Pausen selbstgebackenen Kuchen und Waffeln an ihre Mitschüler und Lehrer verkaufen.

Dank dieses Engagements und weiterer Spenden kamen insgesamt 300,- Euro zusammen, die auf das Konto der Welthungerhilfe eingezahlt werden konnten.



Herta-Lebenstein-Realschule

Realschule der Stadt Stadtlohn – Sekundarstufe I
Burgstr. 38 - 42 - 48703 Stadtlohn
Fon: 02563 / 93530 - Fax: 02563 / 935333
Email: herta-lebenstein-realschule@stadtlohn.de
<http://www.herta-lebenstein-realschule.de>

Die
Städtische
... immer besser

Nr. 58

November 2010

Die Sprechstundentermine und den aktuellen Terminplan finden Sie unter www.herta-lebenstein-realschule.de



1. Halbjahr 2010 / 11

Liebe Eltern!

Der Beginn des Schuljahres hat uns den schmerzlichen Verlust von Frau Dr. Weber und Herrn Hemsath in vielen Bereichen der schulischen Arbeit deutlich gemacht. Beide haben sich besonders im Bereich der Beratung und Förderung engagiert. Besonders gilt dies für Herrn Hemsath, der jederzeit für die vielfältigen Probleme der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stand und sich nachhaltig um sie bemühte.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben im neuen Schuljahr spontan und zusätzlich seine Aufgaben in der Schüler- und der Hausaufgabenhilfe übernommen. Besonders freut es uns, dass unser ehemaliger Kollege Herr Arlt uns in unserem Anliegen unterstützt.

Zusätzlich hat die neue Schulkonferenz unsere Teilnahme an der Komm-Mit-Initiative des Landes zur Reduzierung der Zahl der Sitzbleiber beschlossen.

In der schulinternen Fortbildung am 10.11. hat das Kollegium darum die bestehenden Förderangebote überprüft, angepasst und in ein neues Gesamtkonzept integriert. Wir hoffen sehr, damit unserem Ziel „Fördern und Fordern“ näher gekommen zu sein und auch in Zukunft hilfreiche und verbindliche Hilfestellungen anbieten zu können. In der nächsten Ausgabe werden wir darüber genauer informieren.

Mit freundlichen Grüßen

festrieder

Neues über die Familie Lebenstein

„Gut Ding will Weile haben“ – dieses Sprichwort bewahrheitete sich auch bei unseren Nachforschungen über das Schicksal der Mitglieder der Familie Lebenstein.

Bereits im Jahre der Namensgebung – also vor 10 Jahren – versuchten wir Informationen über das Schicksal der Brüder Herta Lebensteins zu finden, von denen wir wussten, dass sie bereits vor dem Novemberpogrom 1938 das Land verlassen hatten und nach Palästina emigriert sein sollten. Unsere Nachforschungen über die israelische Botschaft blieb damals leider erfolglos. Die Mutter einer Schülerin hatte sich seinerzeit gleichzeitig mit einer Suchanfrage an den Suchdienst des Roten Kreuzes gewendet – und bekam nach über acht Jahren eine Antwort mit Adressen der Lebensteins in Israel.

Leider sind Hertas Brüder Walter und Ernst inzwischen verstorben, aber wir konnten im November 2009 Kontakt aufnehmen zu Walters Frau Martha, die in einem Seniorenheim in Israel lebt. Mit ihr entwickelte sich ein reger Austausch von Emails, in denen sie uns zahlreiche neue Informationen über die Familie gab. Auch vom Sohn des Bruders Ernst erhielten wir zahlreiche Dokumente, Fotos und zusätzliche Informationen, die Aufschluss gaben über das Leben der Brüder nach ihrer Emigration, aber auch über ihren weiteren Kontakt zur Familie in Stadtlohn. So waren noch mehrere Postkarten erhalten, die Herta sowie ihre Eltern und die Schwester Erika nach Palästina geschickt hatten.



Besonders berührend waren dabei Geburtstagsgrüße, die der Vater Daniel Lebenstein nur wenige Wochen vor der Deportation nach Riga im Dezember 1941 geschrieben hatte. Er teilte mit, dass es ihnen gut gehe. Es wird damit deutlich, wie unvorstellbar für die Betroffenen war, was ihnen in den nachfolgenden Monaten oder Jahren bevorstand.

Aus allen Briefen aus Israel wurde aber auch deutlich, wie groß die Freude der Nachkommen über unser Interesse am Schicksal der Familie Lebenstein ist. An die Eltern Daniel und Olga Lebenstein sowie an Erika, Hertas ältere Schwester, erinnert die Familie über die Namen ihrer Enkel und Urenkel. So freut man sich besonders darüber, dass über unseren Schulnamen auch Herta in Erinnerung bleibt.



Vor einigen Wochen konnten wir der Familie noch eine weitere Freude machen: Seit mittlerweile 10 Jahren hatte die Schule eine Konfekt-dose und ein Milch- und Zucker-Set aufbewahrt, die Olga Lebenstein kurz vor ihrer Deportation einer Stadtlohner Freundin schenkte und die uns anlässlich der Namensgebung überlassen worden waren.

Diese Gegenstände – das Letzte, was von den Lebensteins in Stadtlohn geblieben war – haben wir inzwischen der Familie zugesandt und damit dafür gesorgt, dass sie nach fast 70 Jahren wieder dort angekommen sind, wohin sie gehören.